

Der Wiehengebirgsbote

Hermann Gärthöfner ist tot

■ **Osnabrück.** Am 29. Juli verstarb Hermann Gärthöfner. Er war viele Jahre Hauptwanderwart des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV). Kompetent und engagiert setzte er sich für die Ziele des Verbandes ein, sein Rat war im Vorstand des WGV gefragt, Veranstaltungen unter seiner Regie verliefen gut organisiert und zuverlässig ab. Sein Wissen gab er gerne bei Fortbildungsveranstaltungen des WGV an die Wanderwarte der Mitgliedsvereine weiter. Bei Deutschen Wandertagen trug

er den WGV-Verbandswimpel und grüßte die Zuschauer mit einem unüberhörbaren „Frisch auf!“. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands kam er als Berufssoldat nach Bohmte, hier und in Lintorf schloss er sich dem jeweiligen Heimat- und Wanderverein an. Über viele Jahre nahm er erfolgreich an den 100-Kilometer-Märschen in Nijmegen/Niederlande teil, die vom Militär organisiert wurden. Der WGV wird das Andenken an Hermann Gärthöfner in Ehren halten.



Aus früheren Zeiten: Der ehemalige Hauptwanderwart des WGV, Hermann Gärthöfner, verstarb am 29. Juli. Regelmäßig trug er bei Deutschen Wandertagen, wie auf dem Foto beim 98. Wandertag in Bad Driburg den Verbandswimpel (l.v.r.vorne). FOTO: FRANZ BUITMANN

Am Festumzug teilgenommen

■ **Wilhelmshaven/Eisenach.** Auf dem 117. deutschen Wandertag in Eisenach und Wartburgregion waren auch 16 Mitglieder der Wanderfreunde des WHV-FRI vertreten.

Trübten die ersten regnerischen Tage den Blick auf manche Wanderstrecke, so belebte das Wetter die Rundwanderung durch die romantische Drachenschlucht bergauf zur „Hohen Sonne“ und die Weinstraße hinunter zur Landgrafenschlucht. Lohnenswerte Besuche und kürzere Wanderungen erfolgten

zur Burganlage Creuzburg, seiner siebenarmigen steinernen Brücke über die Werra, zur Wartburg bei Eisenach, zu den Messeständen im Zentrum Eisenachs und dem Wildkatzen-dorf Hütscheroda mit seinen Rundwanderwegen. Schließlich schlossen sich die Wanderfreunde WHV-FRI in der Delegation des WGV mit 71 anderen Wandervereinen dem Festumzug an, präsentierten sich mit ihrem Wimpelbaum, Vereinswappen und bunten Schirmen. Es hat allen viel Spaß gemacht.



Buntes Bild: So nahmen die Teilnehmer aus WHV-FRI am Festumzug teil.

Ausflug mit „Donnerwetter“

■ **Osnabrück.** Wieder einmal war es Marita und Werner Schadowski vom Verkehrs- und Wanderverein Osnabrück (VVO) gelungen einen tollen Ausflug zu organisieren. 43 Personen fuhren mit zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe.

Unter dem Motto der Parkanlage „Blumenpracht & Waldidylle“ war auch die Innenstadt und der angrenzende Kurpark mit einbezogen.

Alle waren von der wunderschönen Anlage überrascht und begeistert.

Schnell verging die Zeit und um 18 Uhr holte der Busfahrer die müden Ausflügler ab. Das war auch höchste Zeit. Denn kaum im Bus gesessen, setzte ein heftiges Donnerwetter mit Blitz und Regengüssen ein. In Osnabrück angekommen, hörte das Unwetter wieder auf und man kam trockenen Fußes nach Hause.



Ein Plätzchen im Schatten: Die Ausflügler aus Osnabrück genossen diese Pause in Bad Lippspringe. FOTO: VVO

Wandern auf Luthers Spuren

Auch Wanderer des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV) waren beim 117. Deutschen Wandertag in Eisenach und der Wartburgregion dabei

Von Franz Buitmann

■ **Osnabrück.** Der 117. Deutsche Wandertag des Deutschen Wanderverbandes (DWV) fand in Eisenach und der Wartburgregion im Thüringer Wald statt. Anlässlich des 500. Jubiläums des Thesenanschlags von Martin Luther in Wittenberg lautete das Motto des Wandertages „Wandern auf Luthers Spuren“.

Die Wandertagsgastgeber waren der Rennsteigverein, die Wartburgstadt Eisenach, der Wartburgkreis vom Hainich bis zur Rhön, die Eisenach-Wartburgregion Touristik und der Thüringer Forst. Zusammen mit zahlreichen engagierten Wandervereinen der Region wie Rhönklub, Werratalverein und Thüringer-Wald-Verein und vielen weiteren Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen wurde ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt, das Kulturgenuß und Naturerlebnis in Fülle bot. Auf der Marktbühne des Eisenacher Marktplatzes rollte ein reichhaltiges Unterhaltungsangebot ab. Auf der Tourismusbörse präsentierten sich in- und ausländische Wanderregionen mit Aktivitäten und Prospekten.

In 24 Etappen hatte die Wimpel-Wandergruppe aus Sebnitz in der Sächsischen Schweiz, dem Ort des letztjährigen Deutschen Wandertages, 605 Kilometer zurückgelegt, mit großem Beifall wurde sie in Eisenach empfangen.

Wanderfreunde aus dem Wiehengebirgsverband We-



Ein schönes Bild: Wie bereits in den vergangenen Jahren führte WGV-Präsident Ulrich Gövert als „Vogt Hoberg“ zusammen mit Gattin Maria die WGV-Abordnung beim Festumzug an. FOTO: BN

ser-Ems (WGV) vertraten die hiesige Region. Mehr als 90 Vereine und Ortsgruppen des Deutschen Wanderverbandes waren beim großen Festumzug durch Eisenach dabei, darunter auch eine starke Gruppe des Wiehengebirgsverbandes. Dabei trugen Wanderfreunde aus Bohmte wie seit vielen Jahren das WGV-Banner im Festumzug, wofür sich WGV-Präsident Ulrich Gövert herzlich bedankte.

Die recht große WGV-Abordnung mit Gövert wie seit Jahren in der Kluft des „Vogts Hoberg“ und seiner ebenfalls standesgemäß gekleideten Frau Maria sowie Vizepräsidentin Ilse Toerper, Vizepräsident Franz Buitmann, Geschäftsführerin Helga Hartmann-Pfeiffer, sowie Hauptwanderwart Franz Thöle an der

Spitze grüßte das DWV-Präsidium und die Ehrengäste auf der Tribüne mit einem kräftigen „Frisch auf!“.

Zu den Ehrengästen zählten auch der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Bodo Ramelow, die ehemalige Ministerpräsidentin und jetzige Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen des DWV, Christine Lieberknecht, sowie Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Auf der Mitgliederversammlung des DWV im Festsaal der Wartburg, an der als WGV-Delegierte Präsident Ulrich Gövert und Vizepräsident Franz Buitmann teilnahmen, wurde der bisherige Präsident, Hans-Ulrich Rauchfuß, in seinem Amt bestätigt, die Versammlung verabschiedete eine Resolution mit sechs

Forderungen an die Politik im Vorfeld der Bundestagswahl.

Eine Koordinierungsstelle auf Bundesebene wird darin ebenso gefordert wie eine ausreichende finanzielle Ausstattung für Wanderinfrastruktur und eine bessere Anerkennung des Ehrenamtes.

Wanderungen rund um Eisenach und die Wartburg vor allem auch auf dem Rennsteig fanden großen Anklang, „95 Thesen – 95 Wege“ lautete dafür das Motto.

Die Abschlussveranstaltung fand im Alten Kurpark von Bad Liebenstein statt, der Wandertagswimpel wurde Oberbürgermeisterin Wolf übergeben. Der 118. Deutsche Wandertag 2018 wird in Detmold stattfinden, Gastgeber ist dann der Teutoburger-Wald-Verband (TWV).

„Wer recht in Freuden wandern will...“

Ausflug: Oldenburger Wanderverein machte sich auf zur Püttenhütte im Sandkruger Wald, um eine runderneuerte Bank vor der Hütte einzuweihen

■ **Oldenburg.** Der Himmel ist blau, die Sonne strahlt. Zwei Gruppen des Oldenburger Wandervereins – die eine wandert, die andere radelnd – machten sich jetzt auf zur Püttenhütte im Sandkruger Wald, um an einem denkwürdigen Ereignis teilzunehmen: Die Enthüllung der runderneuten Bank vor der Hütte soll mit einem kleinen Festakt gefeiert werden.

Die Radfahrer erreichen gegen 10.30 Uhr als Erste das Ziel. Beim Näherkommen hat ein weiß verhülltes, mit großen

farbigen Papierblumen geschmücktes Objekt schon den Blick angezogen, und ein Tisch mit Getränken und einem noch verhüllten Imbiss weckt Vorfreude auf kulinarische Genüsse. Ursula Spankus, die 2. Vorsitzende des Wandervereins und ihr Helfer-Team empfangen alle fröhlich.

Endlich ist so weit: Alle formieren sich im Halbkreis vor der Hütte. Spankus begrüßt alle und gibt einen kurzen Rückblick zur Entstehung der Püttenhütte, die 1987 von einigen engagierten, handwerk-

lich begabten Mitgliedern gebaut wurde. Heinz Ricke, einer der damals dabei war, ist anwesend.

Das stabile Bauwerk ist noch heute in tadellosem Zustand, nur die davorstehende Bank hat im Laufe der Jahre durch Wind und Wetter Schaden genommen, und so beschloss der Vorstand, sie aufarbeiten zu lassen. Auch das Besitztisch an der Bank, das vor einiger Zeit – wohl umgewidmet zum Souvenir – auf geheimnisvolle Weise verschwand, ist nunmehr „weit-

gehend diebstahlsicher“, wie Ursula Spankus sagt, an der Rückenlehne angebracht worden.

Dann der große Moment: Heinz Ricke und Monika Lehmann enthüllen die Bank unter freudigem Applaus aller Anwesenden.

Abschließend dankt Ursula Heike Notholt den Helfern, die bei der Organisation und der Zubereitung des Imbisses geholfen haben. Bevor es zum gemütlichen Teil der Zeremonie übergeht, fehlt nur noch der Wandertusch.

Plattdeutsch ist in Mettingen in

Ludgeri-Grundschule: AG wird von vielen Kindern besucht. Heimatverein arbeitet eng mit den Grundschullehrern zusammen

Von Reinhold Donnermeyer

■ **Mettingen.** Das „Plattdeutsch“ stößt in der Ludgeri-Grundschule in Mettingen nach den letzten „Plattdeutschen Lesewettbewerb 2016“, dank der Unterstützung des Lehrerkollegiums und der Schülereltern, bei einigen Kindern auf großes Interesse.

Der Heimatverein Mettingen mit dem Angebot, bei der Gründung einer Plattdeutsch AG mitzuwirken und den „Lehrerpart“ zu übernehmen, wurde von der Schule freudlichst angenommen. Sofort nach der Aktion „Plattdeutscher-Lesewettbewerb 2016“ wurde eine freiwillige AG der 3. und 4. Jahrgangsstufe, nach Rücksprache mit den Eltern, durch Mitwirken der Schulleiterin und Klassenlehrerinnen gegründet. Nach dem Jahrgangswechsel machte die



Haben Spaß an der alten Sprache: Mädchen und Jungen der Ludgeri-Grundschule Mettingen hier mit ihren Lehrern und den Helfern vom Heimatverein.

neue AG mit dem dem vierten Jahrgang und dem neuen dritten Jahrgang mit 20 Schülern weiter. Grundbegriffe, wie das Zählen, Vokabeln gebräuchlicher Gegenstände, Kurzsätze wie „Guten Muoden, -Wie geet et di, - Wo bis du gebuoren?“ – usw. zu lernen waren die Anfänge. Im

weiteren Verlauf wurden Gedichte und Geschichten von Augustin Wibbelt gelesen und auswendig gelernt. Hier kam dann ein gutes Echo von den Eltern, weil einige es ebenfalls in der Schule gelernt hatten.

Dieses ist der Beweis, dass die plattdeutsche Sprache ein Kulturerbe ist und eine Ver-

pflichtung beinhaltet, auch in der heutigen Zeit das „Plattdeutsch“ zu lehren.

Zum Schluss, am Ende des Schuljahres am Tag vor den Ferien, bekamen alle Kinder eine Teilnahmeurkunde und eine kleine Aufmerksamkeit vom Vorsitzenden des Heimatvereins, Manfred Assmann, ausgehändigt. Die Kinder waren begeistert und präsentierten den Lehrpersonen ihr Können durch Vortragen und Vorlesen des Erlernten.

Sie bedankten sich bei Werner Baune und Reinhold Donnermeyer für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Im neuen Schuljahr wird vom Kreisheimatbund wieder zum „Lesewettbewerb 2018“ aufgerufen und der Heimatverein ist wieder gerne bereit zu helfen. Danach wird überlegt, ob man wieder mit einer „AG-Plattdeutsch“ weitermacht.

Ehrungen in Meppen

■ **Meppen.** Es waren kaum noch Plätze in der Remise an der Herrenmühle freigeblieben, als Marc-André Burgdorf die Mitglieder des Heimatvereins zur Hauptversammlung begrüßte.

Burgdorffreute sich über die gute Resonanz und konnte auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr in seinem Bericht zurückblicken. Hierbei betonte er, dass nur mit hohem ehrenamtlichem Engagement das breite Angebot des Heimatvereins möglich sei und dankte den Aktiven. Ferner verwies er auf die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Meppen, dem TIM und der städtischen Wirtschaftsförderung WIM.

Eine besondere Ehre wurde Elisabeth Kässens zuteil, die für ihre vierzigjährige Tätigkeit als Stadtführerin geehrt wurde. Als besondere Gäste waren Ulrich Gövert, Vorsitzender des Wiehengebirgsverbandes, und dessen Schatzmeister Hubert Meyer anwesend.

Beide waren nicht mit leeren Händen gekommen, sondern nahmen zwei besondere Ehrungen vor.

Werner Zwinge, Wanderwart des Heimatvereins, erhielt die Verbandsnadel in Gold des Wiehengebirgsverbandes.

Gövert betonte in seiner Laudatio, dass Zwinge ein Urgestein des Wanderns sei und diese hohe Auszeichnung mehr als verdient habe.

Neben seinem Einsatz vor Ort habe Werner Zwinge in ganz Deutschland Wanderungen durchgeführt.

Ebenfalls mit der Verbandsnadel in Gold wurde der Ehrenvorsitzende des Heimatvereins Christoph Behnes geehrt.

Gövert dankte für die langjährige gute Zusammenarbeit mit Behnes, der 38 Jahre an der Spitze des Heimatvereins gestanden hatte.

Termine des WGV im Überblick

■ **Osnabrück.** Hier die Termine des Wiehengebirgsverbandes im Überblick: 14. Oktober: Vorsitzendenversammlung in Mettingen; 28. / 29. Okt.: Jahrestagung des Landeswanderverbandes Niedersachsen für die Fachwarte in den Mitgliedsverbänden und Mitgliedsvereinen, im See- und Sportheil Anklam; 4. November: Treffen der WGV-Kreiswegewarte und interessierte Wegewarte der WGV-Mitgliedsvereine im Heimathaus Bersenbrück.

Zukunft der WGV-Weitwanderwege

■ **Bersenbrück.** Zu einem Treffen ins Heimathaus Feldmühle Bersenbrück lädt der Wiehengebirgsverband (WGV) Weser-Ems Freitag, 4. November, die Kreiswegewarte und sonstigen Interessierten ein. Thema ist vor allem die Zukunft der WGV-Weitwanderwege, aber auch sonstige aktuelle Themen sollen zur Sprache kommen. Nähere Informationen gibt der WGV-Vorstand noch bekannt.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05 72) 92 77 22.